

GLAUBEN IN KOOPERATION



In diesem Brief:

- Vorwort von Karel Dekempe
- Mission in Benin
- Helene und Martin Danler in Sambia

Liebe Freunde von Fidesco,

Bohnen sind das Grundnahrungsmittel in Ruanda. „Es regnet viel zu viel, die Bohnen werden vom Feld weggespült und wir werden nichts zu essen haben...!“ Solche Briefe von unseren ruandischen Freunden erreichten uns um die Jahreswende. In der Zeitung konnte man zur gleichen Zeit über Tote durch Erdrutsche lesen, weil der Regen die Häuser wegspülte. Vor einem Jahr schrieben dieselben Freunde: „Es hat angefangen zu regnen und dann gleich wieder aufgehört. Die Bohnenernte ist auf den Feldern vertrocknet.“



Karel Dekempe

„Es besteht eine sehr starke wissenschaftliche Übereinstimmung darüber, dass wir uns in einer besorgniserregenden Erwärmung des Klimasystems befinden. In den letzten Jahrzehnten war diese Erwärmung von dem ständigen Anstieg des Meeresspiegels begleitet, und außerdem dürfte es schwierig sein, sie nicht mit der Zunahme extremer meteorologischer Ereignisse in Verbindung zu bringen...“

Dieses Zitat stammt nicht von einem grünen Politiker, sondern von Papst Franziskus aus seiner Enzyklika *Laudato si'*. Und weiter:

„Die Menschheit ist aufgerufen, sich der Notwendigkeit bewusst zu werden, Änderungen im Leben, in der Produktion und im Konsum vorzunehmen, um diese Erwärmung oder zumindest die menschlichen Ursachen, die sie hervorrufen und verschärfen, zu bekämpfen.“ (Beide Zitate aus *Laudato si'* Nr. 23).

Der Papst schreibt auch darüber, dass die reichen Länder den Hauptanteil an Treibhausgasen verursachen, die armen Länder aber am meisten darunter zu leiden haben.

Laudato si' ist auch der Name eines Projektes in Benin, in Westafrika, das von Fidesco unterstützt wird. Was das Projekt mit Ökologie zu tun hat und wie den Armen dort geholfen wird, können Sie in diesem Fidescobrief lesen.

WAS IST FIDESCO

KATHOLISCHE ORGANISATION FÜR INTERNATIONALE HILFE

FIDESCO IST EINE KATHOLISCHE ORGANISATION, DIE SICH DIE INTERNATIONALE SOLIDARITÄT ZUR AUFGABE GEMACHT HAT. SIE SCHICKT IHRE VOLONTÄRE IN DIE GANZE WELT, DAMIT SIE IHRE BERUFLICHEN FÄHIGKEITEN IN ENTWICKLUNGSPROJEKTE ODER HUMANITÄRE AKTIONEN EINBRINGEN KÖNNEN. FIDESCO HILFT ÜBER 35 JAHREN. IM MOMENT ARBEITEN RUND 170 VOLONTÄRE IN MEHR ALS 20 LÄNDERN AUF DER GANZEN WELT.

WWW.FIDESCO.DE

Falls Sie noch Literatur für die Fastenzeit suchen: Lesen Sie doch mal (wieder) *Laudato si'*. Lesen Sie den Text nicht nur, sondern nehmen Sie sich auch ein, zwei Punkte heraus, die Sie umsetzen möchten.

Herzliche Grüße,
Karel Dekempe



→ **Noch ein kleiner Tipp:**

Einzel-exemplare der Enzyklika können Sie gegen eine geringe Porto-

pauschale auf www.dbk-shop.de bestellen oder kostenlos als Pdf-Datei herunterladen.

Benin: Kampf gegen Unterernährung, Analfabetismus und Malaria

Nestor Attomatoun ist der Pfarrer von Banigbé. Das liegt im Süden von Benin, an der Grenze zu Nigeria. Als er erfuhr, dass Mala-



Pfarrer Attomatoun mit seiner Gemeinde und Fidesco-Volontären

ria fast die Hälfte der Krankheiten in der Bevölkerung ausmacht und für 39% der Kindersterblichkeit verantwortlich ist, war er schockiert. Viele Kinder sind unterernährt, viele Leute können nur einmal am Tag essen. Nur eins von zwei Kindern geht in die Schule. Der Unterricht in den öffentlichen Schulen hat ein sehr

niedriges Niveau. Die Landwirtschaft hat keinen hohen Stellenwert, obwohl das Land fruchtbar ist.

Ein Pfarrer kann sich jedoch nicht um alles kümmern, also hat er zur Bewältigung der vielen Aufgaben um Fidesco-Volontäre gebeten. Seit 2016 baut er mit ihnen eine ökologische Landwirtschaft auf. Neben Lebensmitteln wird auch Artemisia produziert und verkauft. Diese Pflanze wird zu Tee verarbeitet, mit dem man wirksam Malaria vorbeugen und behandeln kann.

2017 hat Pfarrer Attomatoun noch eine Schule eröffnet. Mit einer Kindergarten-

gruppe ging es los, jährlich kommt ein neuer Jahrgang dazu und die Schule wird um eine Klasse erweitert. Momentan gibt es 120 Schüler. Bei der Ausbildung wird darauf geachtet, dass die Kinder sowohl ihren Verstand, als auch ihren Körper und den Geist entwickeln. Es wird nicht nur, wie in vielen afrikanischen Schulen üblich, auswendig gelernt, sondern alles wird verständlich erklärt. Eine besondere Zielgruppe sind Kinder aus sehr armen Verhältnissen.

Die Schule hat den Namen *Laudato si'* bekommen, nach einer Enzyklika von Papst Franziskus, worin

er auf unsere christliche Pflicht hinweist, die Erde zu schützen und zu erhalten. Aber die Kinder lernen noch mehr: Jede Klasse hat ein Feld und die ökologische Landwirtschaft wird nicht nur theoretisch gelernt, sondern auch praktisch geübt. Außerdem gibt es eine Schulkantine und auch jeden Tag Frühstück und Mittagessen. Die Kinder trinken hier auch ihren Artemisia-Tee und seit ein- einhalb Jahren ist kein Schüler mehr an Malaria erkrankt!



Täglicher Artemisiatee gegen Malaria

Schule und Landwirtschaft geben etwa 25 Personen Arbeit, darunter auch Jugendlichen und vorher mittellosen Witwen.

Die guten Erfahrungen mit Artemisia werden weitergegeben. Jeden Monat kommen mehrere Leute von außerhalb und werden darin unterrichtet, wie man Artemisia anpflanzt, verarbeitet und verwenden kann. Der Verein *La Maison de l'Artemisia - Das Artemisia Haus* - widmet sich der Verbreitung von Artemisia.

Das Projekt kann sich zum großen Teil durch den Verkauf von Produkten selbst finanzieren. Trotzdem braucht es Unterstützung für Bau- und Renovie-

rungsmaßnahmen, Schulmöbel und Schulmaterial. Jedes Jahr kommt ja eine weitere Schulklasse hinzu!

Es sollen neue Felder gekauft werden, um einen größeren Ertrag zu sichern. Die Kantinenküche soll auf Biogas umgestellt, der Wasserturm mit Solarenergie betrieben werden. Und es gibt noch viele weitere Vorhaben ...

Ein wirklich sinnvolles Projekt, das Unterstützung verdient: Momentan arbeiten vier Fidesco-Volontäre und zwei Ehepaare im Projekt. 2019 hat Fidesco Deutschland das Projekt in BaniGbé mit 10.000 € unterstützt. Auch Sie können das Projekt gezielt unterstützen, wenn Sie auf Ihrer Überweisung den Verwendungszweck „Benin“ schreiben.

Helene und Martin Danler - ein junges Ehepaar in Sambia

"Anfang September 2019 haben wir uns auf die Reise nach Sambia begeben. Nur zwei Wochen nach unserer unbeschreiblich schönen Hochzeit, voller Vorfreude, mit liebevollen und herzerfüllenden Begegnungen, abschließenden Vorbereitungen und letztlich auch Abschiednehmen, saßen wir bereits im Flugzeug nach Afrika.

Die Gemeinde Chikowa, unsere neue Heimat, umfasst mehr als 100 Dörfer und erstreckt sich über hunderte von Quadratkilometern im Osten Sambias, nahe der Grenze zu Malawi. Hier baut jeder sein Feld oder seine Maisparzelle für den eigenen Bedarf an. Der Lebensstandard in vielen Dörfern bleibt rudimentär. Die kleinen Häuser haben meist nur

einen oder zwei Räume, die Wände sind aus Lehm, das Dach aus Stroh. Wer es sich leisten kann, baut seine vier Wände aus selbstgebrannten Ziegeln mit Wellblechdach. Fließendes Wasser und Strom ist meist nicht vorhanden.

Die offizielle Sprache ist Englisch. Untereinander sprechen die Leute hier aber fast immer in ihrer lokalen Sprache. In Chikowa ist das Cinyanja, eine der 77 Bantu-Sprachen Sambias. Die Einheimischen lieben und schätzen es wirklich sehr, wenn wir mit ihnen auf Cinyanja kommunizieren, auch wenn es nur wenige Wörter sind, die wir bisher kennen. Meist wollen sie dann wissen woher wir kommen. "Oooh AUSTRALIA, how beautiful" - ist meist ihre Reaktion. Das kleine "Austria" kennen die wenigsten.



Sonntagsmesse mit Pater Luigi

Unser Projekt:

Seit 1983 leben Comboni-Missionspatres und -brüder in der Gemeinde Chikowa und kümmern sich um die Entwicklung des Gebietes. Für mehr als 1000 Kinder wurde eine Vorschule, die Grundschule / Mittelstufe und Oberstufe, sowie eine Fachschule - die CYDC (Chikowa Youth Development Center) mit praktischer Ausbildung in Landwirtschaft, Tischlerei, Automecha-

nik und Maurerhandwerk, gebaut. Leiter der Mission ist der achtzigjährige Italiener Comboni-Pater Luigi, der seit über 50 Jahren in Sambia lebt und wirkt. Sein Landsmann Lorenzo arbeitet seit 15 Jahren als Freiwilliger im Projekt. Pater Emmanuel und Bruder Francisco, beide Combonis aus Portugal komplettieren das Leitungsteam. Mit uns sind noch die Fidesco-Volontäre Thibaut, Henry, Wandrille und Louis nach Sambia gekommen und arbeiten hier in verschiedenen Bereichen des Projekts.



Thibaut, Wandrille, Henry, Louis, Helene und Martin

Helenes Mission:

Ich bin Direktorin der "Saint Daniel Vorschule". Jeden Morgen begrüße ich zusammen mit den fünf Lehrern die 100 Kinder der Schule. Einige Kinder haben bereits eine oder sogar zwei Stunden Fußmarsch hinter sich, wenn sie um 7:00 Uhr in der Schule ankommen. Dabei sind die Jüngsten erst drei Jahre alt und werden meist nur von älteren Geschwistern oder Freunden begleitet, die sich auch auf dem Schulweg befinden und selbst nicht älter als fünf oder sechs Jahre sind. Meine Aufgaben könnten unterschiedlicher nicht sein. Sie decken eine Vielzahl von Berufen ab. Es geht los mit der Verwaltung der Personalressour-

cen, der fünf Lehrer, der Köchin und des Hausmeisters. Eine der größten Herausforderungen ist die Registrierung der dritteljährlichen "Schulgebühren". Diese betragen 50 Kwacha, was etwa 3 € entspricht. Manchmal muss ich spontan einen Lehrer vertreten, der ausfällt. Das ist sehr herausfordernd, weil mein Cinyanja noch unterentwickelt ist und die Kinder und ich uns nicht verstehen. Dann versuche ich mit Händen und Füßen eine Geschichte zu erzählen. Später am Morgen bin ich dann Krankenschwester, versorge die kranken Kinder und bringe sie, wenn nötig, mit dem Fahrrad in die Klinik. Wieder zurück werde ich Supervisor, Spielkamerad auf dem Schul-Spielplatz, Sekretärin, Ratgeberin für das Personal, klebe Plakate und verteile Flyer, wenn ich Werbung für die Schule mache und, und schlussendlich werde ich zur Projektmanagerin, wenn es darum geht, Veranstaltungen für die Schule zu organisieren, Meetings



Helenes Mission

zu leiten oder Aufgaben rund um die Schule zu verteilen. Am Nachmittag versorge ich dann die Schweineherde der Vorschu-

le. Als Grafikerin gestalte ich neue Dokumente, Flyer, Schul- und Klassenfotos. Ich unterstütze als Fotografin mit Fotos den Social Media Kanal der Fachschule und helfe den Comboni-Betrieben, wenn sie neue Dokumente oder Drucksachen brauchen. Jeden Donnerstagnachmittag wage ich mich dann in die Fachschule, um den Studenten Unterricht in "Human Formation" auf Englisch zu geben - diesmal verstehen mich die jungen Erwachsenen.

Martins Mission:

Ich bin für das Management der Tischlerei zuständig. Jeden Morgen gehe ich zuerst in die Werkstatt und begrüße die sieben Tischler mit einem "Mwauka bwanji" - "Guten Morgen! Wie geht es dir?" Einen Teil meiner Zeit verbringe ich in der Werkstatt, lerne die Arbeit des Tischlers kennen und stelle Fragen. Gleichzeitig lerne ich aber auch die Kollegen besser kennen, ihre individuellen Talente und Fähigkeiten jedes Einzelnen. Mr. Zimba, zum Beispiel, ist der älteste Tischler der Werkstatt. Mit großer Freude erklärt er mir die Unterschiede der verschiedenen afrikanischen Holzarten, erzählt mir über die Kultur Sambias oder bringt mir neue Vokabeln auf Cinyanja bei. Jeder unserer Tischler hat vorher die missionseigene CYDC-Fachschule besucht. Selbst Mr. Zimba absolvierte vor über 25 Jahren einen der ersten Tischlerkurse der Fachschule. Den anderen Teil meiner Zeit verbringe ich mit Managementaufgaben für die Tischlerei im Büro. Zu den Aufga-

ben gehört der Einkauf von Holz, das Zeichnen der Möbel, aber auch der Kontakt zu Kunden, z.B. die Besitzer von Lodges und Hotels des nahegelegenen Nationalparks oder Kirchengemeinden. Im Lauf des Tages überprüfe ich den Fortschritt der Arbeiten, teile neue Projekte zu und Sorge für Ordnung in der Werkstatt. Ist ein Möbelstück fertig gestellt, wird es abgeholt oder ich liefere es mit einem kleinen Truck aus.



Auch Spielen gehört zu Martins Mission

Auf die Auslieferung freue ich immer sehr. Es ist jedes Mal etwas Besonderes, über abenteuerliche Straßen zu fahren und mehr vom Land und den Leuten zu sehen. Man kommt in kürzester Zeit durch unterschiedlichste Landschaften. Mal fährt man mitten im Busch, mal auf einer asphaltierten Straße, vorbei an Dörfern, wo die Ziegen und Hühner frei herumlaufen und Säcke mit Holzkohle zum Verkauf angeboten werden.

Das Fidesco-Team wünscht Ihnen eine gesegnete Fastenzeit und frohe Ostertage!